



Gemeinde Roetgen  
mit den Ortsteilen  
ROETGEN-ROTT  
u. MULARTSHÜTTE

# DIE GRÜNEN

*informieren*

Nr. 23  
November 90

---

Alle  
reden von  
Deutschland

*Wir reden vom Wetter*

Ozonloch  
Smog  
Treibhaus  
Sturm  
Saurer Regen

## Unser Direktkandidat stellt sich vor:

### *Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Roetgen,*

am 9. August dieses Jahres haben mich die GRÜNEN im Landkreis Aachen für die Wahl zum ersten Gesamtdeutschen Bundestag am 2. Dezember 1990 zum Direktkandidaten gewählt. Damit Sie besser beurteilen können, wem Sie Ihre Erststimme geben, möchte ich ein wenig von mir erzählen:

Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet, habe einen Sohn, der gerade seinen Zivildienst hinter sich hat und zu studieren beginnt, und eine Tochter, die zur Zeit nach ihrem Abitur auf einem Bio-Bauernhof arbeitet. Ich arbeite als Lehrer mit den Fächern Mathematik, Physik und Informatik am Gymnasium der Stadt Alsdorf. Und wo nehme ich die Zeit für meine politische Aktivität her? Ich muß gestehen, daß meine Frau, die auch berufstätig ist, den allergrößten Teil meiner häuslichen Pflichten übernimmt, und das schon seit über 20 Jahren.

Meine politische Arbeit begann in der SPD mit der "Willy-Brandt-Wahl" (1969). Zwölf Jahre später kehrte ich dieser Partei enttäuscht den Rücken: Zubau von Atomkraftwerken, Nachrüstungsbeschluß und die umweltpolitische Ignoranz der Macher in der SPD hatten mich vergraut. Den letzten Anstoß gab der "SPD-Schnüffelerlaß" gegen Friedensbewegte an den Schulen in NRW (1981). Dazwischen lagen mehrere Jahre als Ortsvereinsvorsitzender in Broichweiden (1970-73), als Stadtverordneter im Rat der Düvelstadt (1975-81), zuletzt als Umweltausschußvorsitzender, sozusagen als 'Grünes Feigenblatt' der Würseler SPD.

Meine Arbeitsschwerpunkte seit Ende der 70er Jahre sind: Der Einsatz des Fahrrades im täglichen Verkehr und die Zurückdrängung der Blechlawine Auto sowie der Kampf gegen das Anwachsen der Müllberge. Diese Ziele muß man natürlich zunächst selber verwirklichen: So hab ich per Fahrrad auf dem täglichen Weg zur Schule und zu allen Zielen im Nahbereich inzwischen einmal den Globus umrundet, und Minimierung, Trennung und Kompostierung ist in unserem Haushalt seit Jahren Praxis.



*Der Bundestagskandidat der GRÜNEN, Dr. Ansgar Klein, warb schon im Juni 1980 dafür, das vielgeliebte Auto zumindest einmal in der Garage stehen zu lassen.*

Presse- Foto: Schwabe

Es war in meinen Augen nur folgerichtig, daß ich 1982 Mitbegründer der GRÜNEN in Würselen wurde. 1984 wurde ich zusammen mit Ursula Schwarzenberger (Roetgen), Gerda Brockly (Alsdorf) und Klaus Müller (jetzt Stolberg) in den Aachener Kreistag gewählt. Diese kleine Fraktion hat beharrlich und mit großem Einsatz viel ins Rollen gebracht, nicht zuletzt auch in 'meinem', dem Umweltausschuß, eine oft undankbare Arbeit gegen die sogenannten großen Parteien. Eine neue, jüngere Fraktion ist jetzt (seit 1989) genauso hart bei der Arbeit, und ich konnte eine kleine Verschnaufpause einlegen.

Nun reizt mich die Aufgabe, als Direktkandidat im Kreis Aachen dafür zu kämpfen, daß wir GRÜNEN (West) zusammen mit den Bürgerrechtsbewegungen der ehemaligen DDR und den GRÜNEN (Ost) möglichst stark in den ersten gesamtdeutschen Bundestag einziehen, denn ohne den 'grünen Stachel' im Sitzfleisch der 'großen Parteien' bleiben die angekündigte 'ökologische und soziale Marktwirtschaft' und Friedenspolitik doch nur Stückwerk!

*Dr. Ansgar Klein (Würselen)*



## Impressum

Herausgegeben vom Ortsverband DIE GRÜNEN Roetgen, Kalfstraße 29  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Klaus-Peter Kegel  
Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren  
Redaktionsschluß: 5. November 1990  
Auflage: 2500 Exemplare

**Serie:**  
**Auf dem Weg  
 zu einer  
 ökologisch  
 solidarischen  
 Weltwirtschaft**

**Folge 1**

Der Zusammenbruch der sozialistischen Wirtschaftssysteme und die daraus resultierenden politischen Umwälzungen werden hier bei uns im Westen gerne als Sieg der Marktwirtschaft über den Sozialismus gefeiert. Scheinbar in blindem "Siegestaumel" wird in den westlichen Industriestaaten daraus der Schluß gezogen, daß man nur **so weiter** machen muß **wie bisher**, als gäbe es überhaupt keine Probleme in dieser industrialisierten Welt.

**Die Welt wird zerstört**

Ein genauerer Blick zeigt jedoch, daß die großen Probleme und Krisen in dieser einen Welt durch beide Systeme verursacht sind. Im Vertrauen auf eine industrielle Wachstumsstrategie wurden die Erdatmosphäre, die Weltmeere und die Wälder zerstört, Böden und Grundwasser vergiftet. Die Länder der Dritten Welt wurden und werden ausgebeutet, ihrer Bodenschätze beraubt, ihnen werden die Grundlagen für eine eigenständige Nahrungsvorsorgung entzogen und Menschenrechte mit Füßen getreten. Die "Versorgung" der 2/3 Welt läuft auf Hochtouren, die "Entsorgung" unseres Giftmülls in diese Länder ebenfalls. Man sollte sich hier bei uns im klaren sein, daß dies der Preis für unseren Wohlstand ist.



**POLITIK BRAUCHT  
 BEWEGUNG!**

**Vier Leitideen für die Weltwirtschaft**

Nicht "Weiter so" darf das Motto der 90er Jahre sein, sondern neue Denkmodelle, die nicht die kurzfristigen betriebswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Überlegungen in den Vordergrund stellen, müssen entwickelt werden. Die GRÜNEN haben Ansätze für ein solches ganzheitliches Weltwirtschaftskonzept erarbeitet. Dieses ist durch vier **Leitideen** charakterisiert:

- \* Eigenständige Entwicklung durch Regional- und Binnenorientierung
- \* Ökologisches Gleichgewicht
- \* Solidarität und Ausgleich der Entwicklungschancen
- \* Demokratisierung der Weltwirtschaft und Sicherung der Menschenrechte

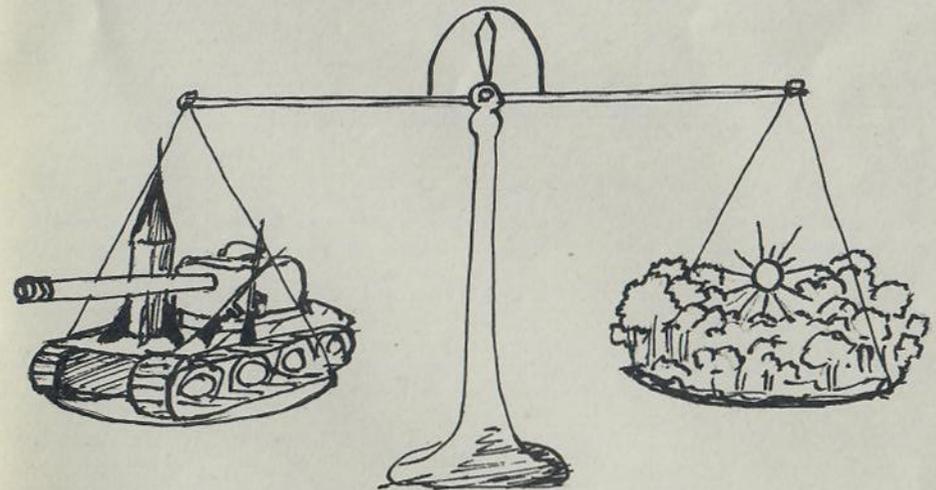
*Diese Leitideen sowie konkrete Maßnahmen auf dem Weg zu einer **ökologisch solidarischen Weltwirtschaft** werden in weiteren Folgen dieser Serie vorgestellt.*

*Klaus-Peter Kegel*

Ein wesentliches Element der kommenden Weltwirtschaft muß die Ablösung von militärischen Ausgaben durch Investitionen und Maßnahmen im sozialen und ökologischen Bereich sein: Die folgende Tabelle vermittelt einen Eindruck von den Möglichkeiten, die Gelder aus der Rüstung sinnvoll anzulegen:

Rüstung	Kosten (Dollar)	Soziales/Ökologie
Weltweite Rüstungsausgaben für 3 Tage	6 500 000 000	5-Jahresprogramm zur Rettung der tropischen Regenwälder
SDI-Forschung im Haushaltsjahr 1987	3 700 000 000	Bau eines Solarkraftwerkes für eine Stadt mit 200000 Einwohnern
1 Trident - U - Boot	1 400 000 000	5-Jahresprogramm zur Impfung gegen tödliche Krankheiten
1 Atomwaffenversuch	12 000 000	80000 Handpumpen in der dritten Welt
Betriebskosten eines B-1B-Bombers für eine Stunde	21 000	Kosten für die ärztliche Versorgung von Müttern und Kindern in 10 afrikanischen Dörfern

Quelle: Worldwatch Institute, World Watch Report »Zur Lage der Welt 1989-90«, Fischer Verlag, Frankfurt



## Der Gastkommentar: Demokratie und Moral

Überheblich und dumm-dreist preisen unsere etablierten Berufspolitiker seit dem gerechten Untergang der Einparteiendiktatur in der DDR das politische System in der Bundesrepublik als sauberer, demokratischer und damit als einzige Alternative für das neue Deutschland. Dabei wird das Geschachere, das Lügen und Betrügen als fester Bestandteil bundesdeutscher politischer Kultur gerne verschwiegen und Forderungen nach einer Verankerung von verstärkter demokratischer Kontrolle (z.B. Volksentscheide) in einer neuen Verfassung als naive Spinnerei diffamiert.

Gleichzeitig machen CDU und FDP mit den Komplizen Honeckers und Mielkes, Ost-CDU und LDPD gemeinsame Sache und sanieren sich mit deren unrechtmäßig erworbenen Vermögen. Die Einigungsverträge wurden so gestaltet, daß die westdeutsche Wirtschaft sich unter Kollaboration mit immer noch auf ihren Posten befindlichen SED Wirtschaftsfunktionären lohnende Teile der DDR-Wirtschaft für einen Apfel und ein Ei unter den Nagel reißen kann, während man den Rest ohne soziale Rücksichtnahme vor die Hunde gehen läßt. Westdeutschen Lebensmittelketten war es möglich, sich über "HO" und "Konsum" Gebietsmonopole zu verschaffen und den Vertrieb von ostdeutschen Produkten nahezu gänzlich zu untersagen.

Aber nicht erst der Prozeß der deutschen Vereinigung hat gezeigt, wie nahe sich die SED-Diktatur und die bundesdeutsche "Lobbyisten-Demokratie" im Rahmen politischer Unmoral kommen. Während die

DDR den Irak massiv mit konventioneller Rüstung versorgte, wurde von der demokratisch gewählten und angeblich kontrollierten Bundesregierung die hochtechnologische Aufrüstung des Iraks durch bundesdeutsche Unternehmen mit Duldung begleitet.

Der chronische Mangel an politischem Anstand in der bundesdeutschen Repräsentationsdemokratie macht sich aber auch aus den unteren Ebenen unseres Gemeinwesens bemerkbar. Da bestreitet eine Kreisverwaltung den Mitgliedern des Kreistages deren Mitwirkungsrecht am Genehmigungsverfahren für eine Versuchsverbrennung von Klärschlamm im RWE-Kraftwerk Weisweiler. Die etablierten freuen sich, daß sie sich mit dem Energieriesen nicht anlegen müssen. In Stolberg versucht ein FDP-Abgeordneter und Rechtsanwalt seine Mandantschaft bei der Veräußerung von städtischem Vermögen zu bedienen. Die GRÜNEN decken dies auf und bewirken beim Regierungspräsidenten eine Aufhebung des betreffenden Ratsbeschlusses. Als der WDR in seiner Sendung "Aktuelle Stunde" darüber berichtet wird dieser Erfolg der SPD zugeschrieben. Die GRÜNEN bleiben unerwähnt. Aus WDR-internen Kreisen verlautet, es habe eine massive Intervention von politischer Seite in die geplante Berichterstattung gegeben, die zur Sachverhaltsfälschung und Selbstzensur beim WDR führte.

Wir Westdeutschen haben keinen Grund, stolz auf unsere politische Kultur zu sein, zumal deren positivster Bestandteil - die Machtverleihung auf Zeit mit Rechenschaftspflicht - nicht von uns erkämpft wurde, sondern uns im Gegensatz zu den Ostdeutschen geschenkt wurde. Zusammen mit den Bürgerbewegungen der ehemaligen DDR treten die GRÜNEN zur Bundestagswahl mit dem Ziel an, mehr Demokratie zu wagen und für ein friedliches und unbewaffnetes Europa zu arbeiten.

Klaus Müller  
(Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN  
Kreistagsfraktion)

## Die Bundesrepublik nach der Vereinigung

*Wer über die Deutsche Einheit, d.h. den Weg dorthin, der von der Regierung Kohl gewählt wurde, etwas Kritisches sagt, ist "taktlos", wie in einem Leserbrief des CDU-Vorsitzenden jüngst zu lesen war. Wir meinen, kritische Information ist immer noch ein wesentliches Element jeder Demokratie.*

### Was bleibt zu tun?

1) Die Freiheit in der DDR haben wir nicht nur begrüßt, durch unsere langjährigen Beziehungen zu all den Gruppen, die die "Revolution der Kerzen" erreicht haben, standen wir ihr von Anfang an am nächsten. Jetzt treten GRÜNE + Bündnis 90 gemeinsam, aber ohne sich gegenseitig zu vereinnahmen, zur Wahl an und werden auch im neuen Bundestag zusammen arbeiten. Ein wichtiger Grund nun GRÜN zu wählen.

2) Freiheit ist wichtig, aber ohne soziale Gerechtigkeit nur die Hälfte wert. Was sich hierzu in der ehemaligen DDR abgespielt hat können wir jetzt schon sehr offen in unseren Medien erfahren. GRÜNE wehren sich gegen den platten Satz: 'die haben es ja nicht anders gewollt'. Richtig ist, daß viele viele Menschen jetzt auch noch mit akuter Zukunftsangst sich einfach für die "stärkste" unter den Parteien entschieden haben und wohl wieder entscheiden. Ihnen können nur wir die Augen öffnen. Das verlangt von uns menschliche Solidarität mit den vielbeschworenen Brüdern und Schwestern. Austausch, Besuch und auch Hilfe ist notwendig. Aber nicht eine Hilfe, die entwürdigt, nicht Kugelschreiber mit CDU-Aufdruck für die "Armen Kleinen in der DDR".

3) Echte Hilfe kann nur die sein, die unsere eigenen Verhältnisse zuerst kritisch durchleuchtet und, wie wir GRÜNE es bundesweit und auch auf kommunaler Ebene immer wieder tun, besonders Wert auf den sozialen Bereich - Familie, Frauen, Gesundheit und Altersversorgung - legt. Wir müssen erkennen was hier im Bundes-Wirtschafts-Land auf der Strecke geblieben ist und weiterer Verschlechterung entgegen geht. Wir setzen uns ein für

- \* mehr Kindergartenplätze
- \* Frauenrechte
- \* Familienrecht
- \* Gesundheitsnetze
- \* und für eine bäuerliche Landwirtschaft, die nicht noch mehr Bauern sterben läßt.

In den neuen Bundesländern gab und gibt es dazu vielleicht noch bessere Möglichkeiten als bei uns, soziale Netze ortsnah mit vielen freiwilligen Helfern, die eine entsprechende Aufwandsentschädigung erhalten, zu knüpfen.

In der Landwirtschaft besteht die Chance, jetzt die großen Flächen extensiv zu nutzen und weniger Chemie einzubringen.

Setzen wir uns hier bei uns in diesen Punkten für Veränderungen mit aller Kraft ein, gegen die agrarwirtschaftlichen Interessen der EG, gegen das Machtinteresse der großen Sozialorganisationen und der Wirtschaft, dann wird die Zusammenarbeit von GRÜNEN und Bündnis 90 im neuen Bundestag für alle fruchtbar sein.

Ursula Schwarzenberger

# DAS IST DIE *letzte* SEITE!

*Auch wenn wir jedes halbe Jahr durch eine "bedeutende" Landtags- Bundestags- oder Europawahl in Anspruch genommen werden, die Politik auf der kommunalen Ebene muß weiter gehen.*

## **Wo bleiben die Leute ?**

*Politik für eine anonyme Masse, die sich nicht zu Wort meldet, die sich nur bedienen läßt und die offensichtlich nur am eigenen Heim, streng abgeschirmt von der Umgebung, interessiert ist, ist auf Dauer unbefriedigend. 1/6 der Bevölkerung von Roetgen hat bei der letzten Kommunalwahl grün gewählt, doch die vier Ratsmitglieder, einschließlich der vier Sachkundigen Bürger und Bürgerinnen, arbeiten weitgehend alleingelassen von dieser Wählerschaft. Damit bleibt die kommunalpolitische Realität weit hinter dem basisdemokratischen Anspruch zurück.*

## **Schluß damit !**

*Dies muß sich ändern. Kommen Sie aus Ihren eigenen vier Wänden heraus, äußern Sie sich, informieren Sie sich, besuchen Sie Rats- und Ausschußsitzungen, mischen Sie sich ein.*

*Die GRÜNEN in Roetgen verstehen sich als Bürger- und Bürgerinnenbewegung. Wenn Sie sich den vier Kerngedanken unserer Politik, **basisdemokratisch, gewaltfrei, sozial und ökologisch** identifizieren können, so können Sie jeder Zeit auch aktiv in das politische Wirken der GRÜNEN eingreifen. Dazu müssen Sie auch keineswegs Mitglied dieser Partei werden, denn Politik beginnt bei der Vertretung bestimmter Ideen und nicht beim Besitz eines Parteibuches.*

*Sollte Ihr Interesse an grüner Kommunalpolitik geweckt sein, so schneiden Sie bitte den unten stehenden Coupon aus und senden ihn an die angegebene Adresse.*

Abs.:

An  
Klaus-Peter Kegel  
Königsberger Str. 13  
5106 Roetgen/Rott  
Tel: 4596

### **Bitte ankreuzen!**

- Ich möchte nähere Informationen über die Arbeit der GRÜNEN in Roetgen haben
- Ich möchte zur nächsten Mitarbeiterversammlung/Fraktionssitzung eingeladen werden
- Ich möchte Mitglied der Partei DIE GRÜNEN werden

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Ohne GRÜN wird alles Schwarz-Rot-Gold !**